

IN KÜRZE

Kylie Minogue die erotischste Frau im Showgeschäft

LONDON – Popstar Kylie Minogue hat nach Ansicht der Leser des britischen Klatschmagazins «Heat» den erotischsten weiblichen Körper im Showgeschäft. Die für ihren knackigen Po bekannte Australierin verwarf Jennifer Lopez auf Platz zwei, auf Rang drei wurde Britney Spears gewählt. Über die Begeisterung für ihr Hinterteil hat sich die 34-Jährige, die in Videos und auf der Bühne gerne knappe Outfits trägt, in der Vergangenheit verwundert geäußert: «Mein Po ist in ziemlich guter Form, aber ich verstehe die ganze Aufregung nicht.» Rückenwind erhielten die etwas reiferen Showgrößen von der Liste: Unter den ersten zehn waren allein fünf über 30-Jährige: Neben Minogue («Can't Get You Out Of My Head») die 37-jährige Liz Hurley, die 32-jährige Lopez, die 34-jährige Jennifer Aniston und die 33-jährige Catherine Zeta Jones.

Grönemeyers Freundin kommt aus der Schweiz

ZÜRICH – Die neue Liebe von Herbert Grönemeyer ist eine 31-jährige Schweizerin. Die Zeitung «20 Minuten» berichtete, Sonja Fuchs aus Horgen bei Zürich habe die Beziehung bestätigt. Gefunkt habe es zwischen den beiden vor einem halben Jahr in einer Zürcher Diskothek. Nach Augenzeugenberichten habe die 31-Jährige den 46-jährigen Star angesprochen. Das Blatt berichtete weiter, Sonja Fuchs habe eine kleine Tochter. Weitere Details wolle sie nicht verraten: «Ich muss mich zuerst mit Herbert rücksprechen», zitierte die Zeitung sie. Grönemeyer wohnt in London. Dorthin war er nach dem Tod seiner Frau Anna vor vier Jahren gezogen. Über seine neue Freundin hatte er zum ersten Mal vor gut einer Woche gesprochen, aber nur gesagt, dass sie keine Deutsche ist. Er sagte dem «Spiegel»: «Sie ist Hoffnung, ein Ausblick.»

Haarlemer Künstlerin will sich selbst heiraten

DEN HAAG – Die 29-jährige Jennifer Hoes, Produkt-Designerin aus der niederländischen Stadt Haarlem, wird sich demnächst selbst heiraten. Dadurch will sie sich selbst treu bleiben. Sie wird im Mai vor einen ausserordentlichen Standesbeamten der Gemeinde treten und sich feierlich die Treue geloben, kündigte die Noch-Studentin am Dienstag an. Der städtische Beamte – hauptberuflich Kultur-Beigeordneter – wird das Ereignis registrieren, aber nicht als Eheschließung in die Annalen der Stadt eintragen. Das hat eine Sprecherin der Stadtverwaltung bereits bestätigt. Offiziell bleibt Jennifer ledig. «Es geht eigentlich um etwas ganz Simples: Ich will öffentlich bezeugen, dass ich mir treu bleibe», erläutert die Kandidatin der wohl ersten Single-Hochzeit in den Niederlanden ihre Entscheidung.

Nicaragua prüft Abtreibungs-Ersuchen einer Neunjährigen

MANAGUA – In Nicaragua untersucht eine Regierungskommission, ob eine schwangere Neunjährige abtreiben darf. Das Mädchen sei in Costa Rica vergewaltigt worden, teilte sein Anwalt am Dienstag mit. Die Eltern verlangen eine Abtreibung, die in Nicaragua nur unter drei Bedingungen erlaubt ist: Nach einer Vergewaltigung, bei Gefahr für das Leben der Mutter oder einer schweren Schädigung des Fötus. Jede der Indikationen muss von Spezialisten bestätigt werden. Die Neunjährige war in der vergangenen Woche aus Costa Rica nach Nicaragua zurückgekehrt. «Wir wollen den Schwangerschaftsabbruch so schnell wie möglich, für ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden», sagte ihr Vater in Fernseh-Interviews. Das Mädchen erklärte, sie wolle kein Baby. «Ich will mein Spielzeug nicht mit anderen Kindern teilen», sagte sie.

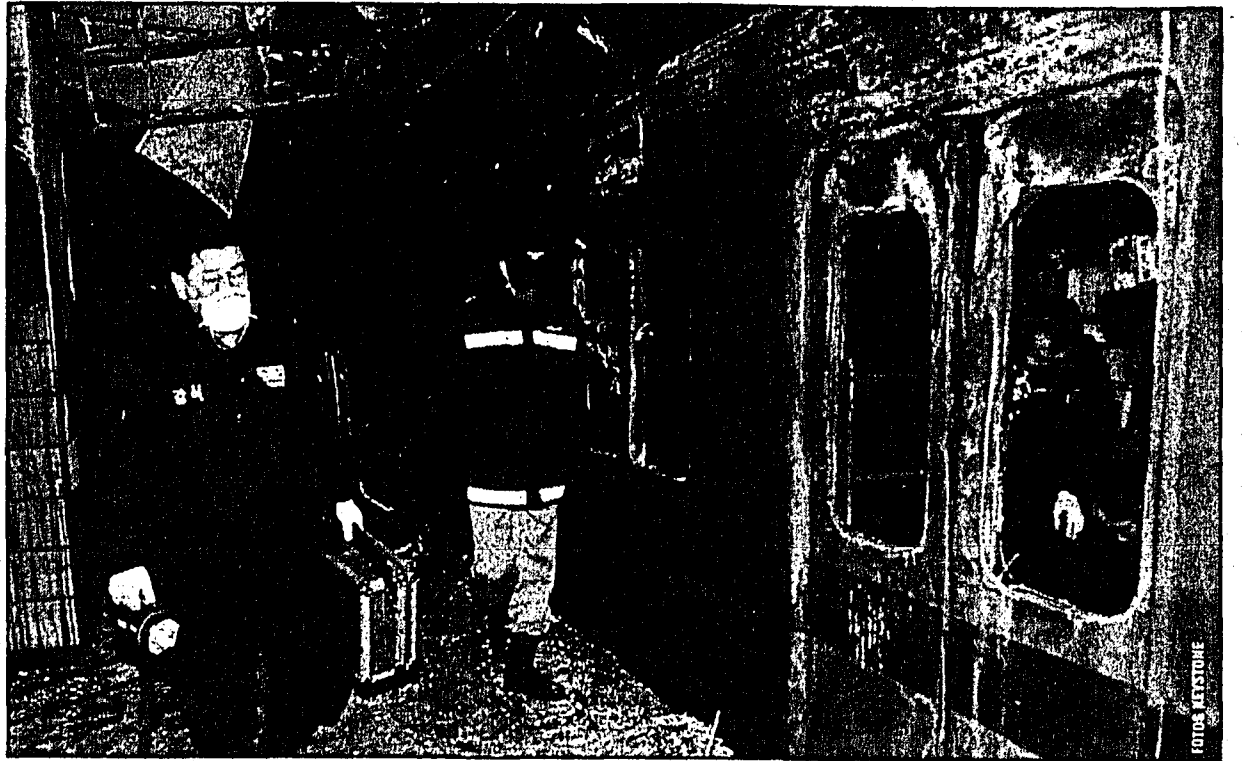
Verheerender Brandanschlag

Bei Attentat auf U-Bahn in Südkorea sterben mindestens 120 Menschen

SEOUL – Bei einem Brandanschlag auf eine U-Bahn in der Stadt Daegu im Südosten Südkoreas sind am Dienstag vermutlich weit über 100 Menschen auf grausame Weise ums Leben gekommen. Zahlreiche Passagiere wurden bei dem Inferno verletzt.

Rettungskräfte bargen am zentralen U-Bahnhof der Millionenstadt nach Angaben der Feuerwehr die zum Teil bis zur Unkenntlichkeit verbrannten Leichen. Die Opferzahl wird vermutlich stark steigen, da noch Dutzende Menschen als vermisst galten.

Ein Augenzeuge sagte: «Ein Mann in einem Trainingsanzug im Alter zwischen 40 und 50 Jahren hat einen Pappbehälter für Milch mit einer brennenden Flüssigkeit angezündet und in den U-Bahn-Wagen geworfen.» Passagiere hätten ihn noch daran zu hindern versucht, den Behälter anzuzünden. «Der Mann liess das Feuerzeug fallen und der Zug fing Feuer», sagte einer der Fahrgäste. Ein 56-jähriger Mann wurde als Tatverdächtiger festgenommen. Nach Medienberichten war der Mann mit Verletzungen in ein Spital eingeliefert worden. Dort hätten ihn andere



Beim verheerenden Brandanschlag auf die U-Bahn von Daegu/Südkorea starben über 120 Personen.

Überlebende erkannt, worauf er verhaftet worden sei. Das Motiv des mutmasslichen Brandstifters ist noch unklar. Der Mann sei wahrscheinlich geisteskrank, teilte die Polizei mit. Er sei bereits wegen psychischer Störungen in ärztlicher Behandlung gewesen. Die Flammen und meterhoher giftiger

Qualm versperrten den Zuginsassen den Fluchtweg. Von vielen Opfern blieb nichts als Asche und Knochen. «Die Leichen sind in einem Zustand, der eine Identifizierung schwierig macht», sagte der Bürgermeister der Stadt, Cho Hae Nyong. Ob der Zug in Fahrt war oder hielt, war am Abend noch

unklar. Die Flammen seien auf einen zweiten Zug überggesprungen, der aus der Gegenrichtung in die Station einfuhr. Die zwei vollkommen zerstörten Züge waren demnach mit bis zu 400 Pendlern besetzt. Offenbar trug auch der Verkehrsbetrieb selbst zum Ausmass der Katastrophe bei.

Jacques Chirac übt scharfe Kritik

Frankreichs Staatschef kritisiert US-Unterstützung der Beitrittsländer

BRÜSSEL – Trotz Vorwürfen und gegenseitiger Kritik hat sich die Europäische Union mit ihren 13 Kandidatenländern am Dienstag auf eine gemeinsame Haltung zum Irak-Konflikt geeinigt. Es kam allerdings zum Zank zwischen dem EU-Land Frankreich und den Beitrittskandidaten.

Die Beitrittsländer wiesen die scharfe Rüge von Frankreichs Staatschef Jacques Chirac an ihrer pro-amerikanischen Haltung in der Irak-Frage in teilweise scharfer Form zurück. Chirac hatte am Montagabend beim EU-Sondergipfel in Brüssel erklärt, die Länder hätten besser schweigen sollen statt entsprechende Appelle zu unterzeichnen. Der polnische Aussenmi-



Frankreichs Staatschef Chirac.

nister Wlodzimierz Cimoszewicz konterte am Dienstag, Deutschland und Frankreich hätten die Partner auch nicht über ihre Initiative in Sachen Irak informiert. Tschechiens Regierungschef Vladimir Spidla sagte zu der Rüge: «Es war eine Äusserung, die nicht der europäischen Idee entspricht.» Auch Rumänien und Bulgarien wiesen die Kritik zurück. EU-Kommissionspräsident Romano Prodi zeigte sich angesichts der Haltung der Beitrittsländer «enttäuscht, dass sie nicht besser verstanden haben, dass die EU mehr ist als eine Wirtschaftsunion».

Trotz dieser Kontroverse unterstützten die 13 Staaten, von denen 10 bereits im kommenden Jahr der EU beitreten sollen, die Erklärung

des Gipfeltreffens ohne Abstriche. Die EU befürwortet darin eine friedliche Lösung der Irak-Krise, schliesst aber auch eine Gewaltanwendung als letztes Mittel nicht aus.

Waffeninspektoren verplomben Raketen

Die UNO-Waffeninspektoren im Irak verplombten «Dutzende» von Kurzstreckenraketen des Typs Al-Samoud-2. Das erklärte der Sprecher der UNO-Abrüstungskommission für Irak (UNMOVIC), Hiro Ueki, am Dienstag auf einer Pressekonzferenz in Bagdad. Es handle sich um einen «laufenden Prozess», an dessen Ende alle Raketen dieser Art verplombt sein würden, fügte er hinzu.

Keine Betriebserlaubnis

Vorwürfe an Discobesitzer in Chicago

CHICAGO – Die Behörden in Chicago wollen Strafanzeige gegen die Betreiber der Discothek erstatten, in der bei einer Massenpanik mindestens 21 Menschen ums Leben kamen.

Der Tanzklub hatte offenbar seit mehreren Monaten keine Betriebserlaubnis mehr. Grund waren eine Reihe von Verstössen gegen die Bauvorschriften, wie die Behörden mitteilten. Unter anderem hätten nicht genug Notausgänge zur Verfügung gestanden. Bürgermeister Richard Daley nannte die Tragödie «besonders herzerreissend, erstens weil die Opfer so jung waren, und zweitens, weil es ein Unglück war, das niemals hätte passieren sollen». Die Panik

war in der Disco ausgebrochen, nachdem ein Wachmann Pfeffergas versprüht hatte. Ein Richter habe bereits im vergangenen Juli wegen mangelnder Sicherheitsvorkehrungen die Schliessung des Klubs angeordnet.



Verzweifelte Angehörige der Opfer der Disco-Katastrophe in Chicago.

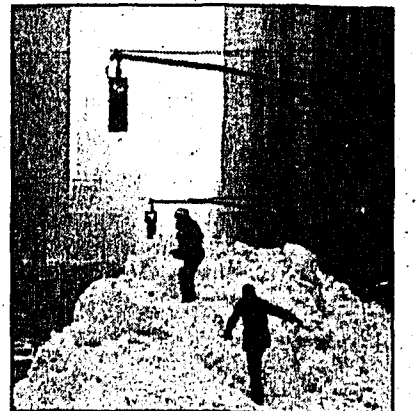
Schneefall lässt nach

Wintersturm mit 37 Toten in USA

NEW YORK – Nach dem heftigsten Wintersturm der vergangenen Jahre haben im Nordosten der USA am Dienstag die Räumarbeiten begonnen.

Von West Virginia bis nach Connecticut blieben die Schulen geschlossen, während der Schneefall allmählich nachliess. In dem Unwetter kamen innerhalb von drei Tagen mindestens 37 Menschen ums Leben, und der Strassen- und Luftverkehr an der Ostküste wurde lahm gelegt. Zeitweise waren mehr als 250 000 Haushalte ohne Strom. Gestern Vormittag fielen in der Region noch zwischen 50 und 102 Zentimeter Schnee. Die Ortschaft Berkeley Springs in West Virginia bat nach Angaben von

Bürgermeisterin Susan Webster die Nationalgarde um Hilfe bei den Räumarbeiten. Die Behörden befürchteten nach Einsetzen des Tauwetters Überschwemmungen.



Unglaubliche Schneemengen liegen derzeit auch in New York.